

Schweizer Electronic

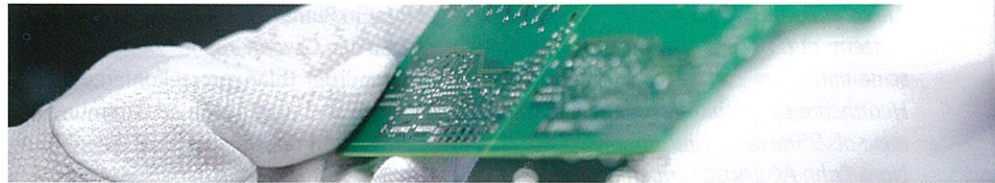
## Die aktuellen Reizwörter bei den Anlegern: Auto und Solar

Im Jahr 2011 und in Q1 2012 liefen die Geschäfte bei der Schweizer Electronic AG sehr gut. In Q2 2012 trübte sich jedoch das Marktumfeld ein. Deshalb senkte das Management Anfang Juli die Umsatz- und Margenprognose für 2012. Die langfristigen Unternehmensperspektiven sind aber nach wie vor gut.

Im vergangenen Jahr erwirtschaftete Schweizer Electronic einen konstanten Umsatz von € 105.4 Mio. und erzielte dabei ein EBIT von € 16.9 (8.3) Mio. sowie einen Gewinn je Aktie von € 1.71 (3.56). Die Bilanzstruktur verbesserte sich deutlich, da sich das Traditionsunternehmen komplett entschuldet hat und parallel dazu die EK-Quote auf 59 (50.5) % steigerte. In Q2 2012 verringerte sich der Umsatz um 2 % auf € 28.4 (29.1) Mio. Das EBIT sank im selben Zeitraum jedoch um 19 % auf € 2.2 (2.7) Mio. Der Gewinn je Aktie ging um 11 % auf € 0.55 (0.65) zurück. Per 31.03.2012 standen Aufträge im Gesamtwert von € 114.6 (121) Mio. in den Büchern. In der Hauptversammlung am 06.07.2012 wurde eine Dividende von € 0.47 je Aktie für das Geschäftsjahr 2011 beschlossen, die einer Ausschüttungsquote von 35 % und einer direkten Rendite von 3.7 % entspricht.

### Geplante Kooperationen mit Solarelektronik-Produzenten

Den Löwenanteil des Umsatzes (56 % im Jahr 2011) erwirtschaftet der Premium-Leiterplatten-Hersteller mit Aufträgen von Automobilzulieferern. Deren Perspektiven sind in den zurückliegenden Monaten immer trister geworden, da sich die Welt-



Schweizer Electronic will künftig Leiterplatten günstig in Vietnam herstellen.

wirtschaft leicht abgekühlt hat. Infolgedessen begannen viele Zulieferer in Q2 2012 mit der Räumung ihrer Lager und fuhren die Vergabe neuer Aufträge zurück. Auch in der Solarindustrie (Umsatzanteil 2011 17 %) nahm die Investitionsbereitschaft ab. Das Unternehmen wolle im Solarsektor weiterhin am Ball bleiben, weil es die richtigen Produkte für diese Zukunftsbranche habe und diese entwickeln könne, teilte Finanzvorstand Marc Bunz dem Nebenwerte-Journal mit. Dazu stünden auch Entwicklungskooperationen mit Solarelektronik-Produzenten auf der Agenda, um sehr günstige Leiterplatten zu entwickeln, teilte er mit.

### Marge sinkt wegen geringerer Auslastung

Wichtige Kunden der Schweizer Electronic AG sind auch Industrieelektronik-Hersteller, auf die im vergangenen Jahr 20 % der Erlöse entfielen. Diese erwarten einen sinkenden Absatz, u. a. wegen der Auswirkungen der Schuldenkrise in Europa und der nachlassenden Dynamik des Konjunkturaufschwungs in China. Dies, zusammen mit der Eintrübung des Umfelds in den Branchen Automotive und Solar, sind die Gründe für die Senkung der Planzahlen für 2012. Gemäß der überarbeiteten Prognose wird das Unternehmen das laufende Jahr mit einem Umsatz von € 95 bis 100 Mio.

abschließen. Die EBIT-Marge wird voraussichtlich zwischen 5 und 7 % liegen. Ursprünglich war für diese Sparten eine EBIT-Marge von 8 bis 10 % prognostiziert worden. Neben der geringeren Auslastung der Fertigungsstätten wird der operative Gewinn auch durch den Anstieg des Strompreises belastet.

### Begehrte Leistungselektronik-Lösungen

Langfristig wird Schweizer Electronic laut Bunz von Megatrends in der Energieeffizienz und Elektromobilität profitieren. Im letztgenannten Segment sind die Leistungselektronik-Lösungen des Unternehmens begehrt, mit denen sich hohe Ströme schalten lassen, die beispielsweise bei einer Start-Stopp-Automatik von großer Bedeutung ist. Zum Sortiment zählen auch spezielle Leiterplatten für das Be- und Entlademanagement der Batterien von Elektro- und Hybrid-Fahrzeugen. Strategisch plant Schweizer Electronic die Gründung eines Joint Ventures mit Meiko Electronics in Vietnam. Dort sollen mit niedrigen Lohnkosten künftig Leiterplatten für den europäischen Markt produziert werden. Ein weiteres Unternehmensziel ist die Herstellung von hocheffizienten Solarzellen und -modulen auf Basis von monokristallinem Silizium, mit der Ende 2013 begonnen werden soll. **Martin Münzenmayer**

Schweizer Electronic AG, Schramberg

Telefon: 07422/512-302

Internet: www.schweizer.ag

ISIN DE0005156236,

3.78 Mio. Stückaktien, AK € 9.66 Mio.

Börsenwert: € 47.1 Mio.

Aktionäre: Familie Schweizer 65.3 %,

institutionelle Investoren 9.1 %,

Meiko Electronics 4.8 %, eigene Aktien 0.3 %,

Streubesitz 20.5 %

Kennzahlen	2011	2010
Umsatz	105.4 Mio.	105.4 Mio.
EBIT	8.3 Mio.	16.9 Mio.
Jahresergebnis	6.5 Mio.	13.4 Mio.
Ergebnis je Aktie	1.71	3.56
EK-Quote	59 %	50.5 %

Kurs am 20.07.2012:

€ 12.45 (Xetra), 20.34 H / 10.80 T

KGV 2012e 9.5, KBV 1.12 (12/11)



An der Aktie klebt der Solar-Malus.

**FAZIT:** Nun also doch: Da die Schweizer Electronic AG unter der eingetrübten Konjunktur leidet, ließ sich die Prognose vom Jahresanfang 2012 (s. NJ 2/12) nicht mehr länger aufrechterhalten. Der Umsatz soll auf ca. € 100 Mio. sinken, das EBIT nur noch ca. € 6 Mio. betragen. Dies lässt einen Jahresüberschuss in der Größenordnung von € 5 Mio. bzw. € 1.30 je Aktie realistisch erscheinen. So ist auch zu erklären, warum der Kurs nach der Gewinnwarnung nicht stärker eingebrochen ist. Bei einer Notierung von € 12.45 ergibt sich ein KGV 2012e von 9.5, so dass die Aktie nach fundamentalen Kriterien keinesfalls überbewertet ist. Für steigende Kurse müssten sich aber wohl erst die Wolken über dem Konjunkturhimmel auflösen. **MM**